

9. Atomiade Europäischer Forschungseinrichtungen in Pierrelatte (F)

Mitglieder von Sportvereinen der Forschungseinrichtungen Europas treffen sich seit 1966 alljährlich zu Wettkämpfen in den unterschiedlichsten Sportarten. Seit 1973 werden in dreijährigen Abständen **Atomiaden** veranstaltet werden, bei denen in Anlehnung an das große Vorbild Olympiade viele Sportarten gleichzeitig ausgetragen werden. Damit diese Sportbegegnungen sichergestellt und für deren Durchführung Sorge getragen wird, wurde die Vereinigung der Sportgemeinschaften Europäischer Forschungseinrichtungen (ASCERI) ins Leben gerufen, der gegenwärtig 48 Forschungseinrichtungen aus 16 Europäischen Ländern angehören. Der SV FS Rossendorf ist seit seiner Gründung Mitglied in der ASCERI.



Die Mannschaft des SV FSR, die den Forschungsstandort Rossendorf in mehreren Sportarten vertrat.

Zur inzwischen 9. Atomiade hatte das Forschungsinstitut ASCEA Cogema im Juni 1997 nach Pierrelatte in Frankreich eingeladen. Etwa 2000 Sportler aus 36 Forschungseinrichtungen ganz Europas waren der Einladung gefolgt und maßen ihre Kräfte in 16 Sportarten. Sportler des SV FS Rossendorf nahmen wie schon in den vergangenen Jahren als einzige Vertreter aus den neuen Bundesländern an diesem Ereignis teil. Die 22 Aktiven (acht Einzelstarter und eine Fußballmannschaft) konnten zum Abschluß eine stolze Bilanz ziehen:

3 Goldmedaillen, 3 Silbermedaillen und 1 Bronzemedaille

Disziplin		Gold	Silber	Bronze
Rad-Straße	Damen	Paula Pfefferkorn		
Duathlon	Damen	Paula Pfefferkorn		
	Herren		Wilfried Zimmermann	Bernd Willomitzer
	Mannschaft		Paula Pfefferkorn, Wilfried Zimmermann, Bernd Willomitzer	
Schwimmen	50m Freistil	Sandra Reimann		
	100m Freistil		Sandra Reimann	



Sandra Reimann bei den Startvorbereitungen im Freistilschwimmen



Thomas Grahner (vorn) im 5000m-Lauf

Mit den Erfolgen der Einzelstarter konnte die Fußballmannschaft leider nicht mithalten. Die Vorrunden-Spiele liefen noch recht verheißungsvoll. Mit einem Sieg, einem Remis und einer Niederlage wurde der dritte Vorrundenplatz erreicht. Dann aber klebte den Rossendorfern das Pech an den Stiefeln. Zunächst wurde das erste der im k.o.-System ausgetragenen Platzierungsspiele im Elfmeterschießen verloren, dann folgten tags darauf zwei weitere Niederlagen. Und so blieb nur der enttäuschende letzte Platz...



Die Fußballmannschaft zu Beginn des Turniers

Trotz des gewaltigen Rahmens funktionierte der Ablauf, von einigen kleineren Pannen abgesehen, relativ reibungslos. Die Sportstätten präsentierten sich in optimalem Zustand, so dass die Wettkämpfe unbeeinträchtigt ausgetragen werden konnten.

Neben den Sportaktivitäten bot sich bei den Rahmenveranstaltungen wieder mannigfaltige Gelegenheit zu internationaler Kontaktaufnahme auf persönlicher Ebene. Neue Bekanntschaften wurden geknüpft, bestehende Freundschaften gepflegt. Das Beisammensein im Festzelt trug dazu ebenso bei, wie die Aufgeschlossenheit aller Teilnehmer. In diesem Rahmen werden nicht nur Kontakte zwischen den Forschungseinrichtungen europaweit gepflegt, sondern auch zur Bekanntheit des Forschungsstandorts Rossendorf beigetragen.